

OLYMPIAQUALIFIKATION in Istanbul/Türkei – ... und wir waren dabei:

Kurz entschlossen wagten drei Fans aus Deutschland (Michael Winter/Sportdirektor Thüringen, Landestrainer Pierre Walther und Begleitschutz Karina Fuhrmann) den Trip nach Istanbul. Mit Fahnen, Rassel und Deutschland PuscheIn bewaffnet um die 3 Starter für Deutschland etwas zu unterstützen. Immerhin knapp 2 Wochen vor dem Turnier wussten dann auch alle in welcher Halle und in welchem Stadtteil dieser Event nun stattfindet. Das Positive (gerade für Fans): man musste keinen Eintritt bezahlen, von der Halle hätte man sich aber mehr erwartet. Zu unserem Leidwesen gab' es keinerlei Poster, T-Shirts oder sonstige Fanartikel käuflich zu erwerben, aber ein paar Fotos vom ersten Tag besserten dann diesen Punkt etwas auf.



Die Zuschauerränge waren bis auf den letzten Platz gefüllt, auch weil heimische Kinder in zahlreichen Gruppen diese stürmten! Spätestens da war der Heimvorteil der türkischen Starter mehr als ersichtlich und wurde für einige Nationen klar zum Nachteil.

Die Stimmung in der Halle war allererste Sahne und auch die musikalische Zwischenuntermalung trug dazu bei. Weniger gut war die doch sehr parteiliche und zusätzlich anheizende Stimmungsmache der türkischen Veranstalter, wenn es darum ging das ein Kämpfer für die heimische Nation an den Start ging, die gegnerische Nation konnte einem da fast schon leid tun. Stark zu spüren bekamen wir das spätestens am 2. Tag als Daniel Manz im Finale gegen Servet Tazegül antrat (aber dazu kommen wir noch).

Am ersten Tag feuerten wir kräftig (doch etwas verloren bei den mit türkischen Kindern übervollen Zuschauerrängen) die Mädels an. Sümeyye Gülec und Pinar Budak zeigten wieder einmal mehr aus welchem Holz Sie geschnitzt waren und immer für eine Überraschung gut sind! Das beide sich den 3. Platz erkämpften, war im ersten Moment unfassbar und sorgte bei allen Beteiligten für ein strahlendes Lächeln im Gesicht und/ oder ein befreiendes Jubeln. Der Olympia Rausch der uns Fans daraufhin auch stark befiel wirkte sich nur negativ auf die Rechnung beim Wirt aus (dieses einheimische National Getränk ist nicht zu verachten). Aber am 2. Tag war das bangende Gefühl in der Bauchregion nur noch stärker, da ja Daniel Manz nun seinen Traum verwirklichen wollte (und den hat er ja nun schon sehr lang). Die Zuschauerränge waren diesmal nicht ganz so stark gefüllt, die Stimmung war aber immer noch so gut wie am Vortag. Daniel hatte es natürlich nicht leicht, gerade auch da seine Klasse am stärksten besetzt war. Und jetzt kommen wir auf die türkischen Fans zurück: es ist schon erstaunlich wie schnell die Stimmung kippen kann, kurz vorher musste man noch Fotos mit heimischen Fans machen und immer gleich bleibende Fragen beantworten und im nächsten Moment ist man der Fan des gegnerischen Kämpfers. Da kann man schon mal zusehen das man Flaschen ausweicht die von hinten kommen, aber gut das wir kein türkisch konnten. Wir nahmen die Sache dann doch relativ gelassen, immerhin kämpfte Daniel Manz bereits im Finale gegen Servet aus Nürnberg (was sicherlich die meisten dort nicht wussten)! Dies war sicherlich mit einer der spektakulärsten und besten Kämpfe, da sich ja keiner der beiden die Butter vom Brot nehmen lassen wollten! Super war auch das es selbst bis zum Schluss so spannend bleiben kann und nicht wie bei anderen Finalbegegnungen einfach ein Handtuch in die Mitte fliegt (was auch durchaus Verständlich ist, aber nicht gerade Zuschauerfreundlich).



Aber auch andere Sportler die in Deutschland leben und für Ihr Land starteten waren anzutreffen uns bekannt nur: David Kadlec für Tschechien (schied leider durch Verletzungspech aus) und Vanja Babic versuchte sein Glück für Serbien (schied leider auch trotz guter Leistung aus).

Da wir ja nicht wie die Sportler, Trainer und Funktionäre einige Tage vor dem Event angereist sind, holten wir unsere Seight-Seeing Tour in den darauf folgenden Tagen nach. So ein Kurztrip nach Istanbul ist sicherlich eine Reise wert, allein wegen der viele Sehenswürdigkeiten wie Moscheen, Paläste, einem kleinen Bootsausflug auf dem Bosphorus, den Basaren wo keine widerstehen kann, natürlich Tavuk-Döner und Dürüm ohne Ende, ständig hupende Taxifahrer und Menschen ohne Ende (die Einwohnerzahl wird wohl zwischen 17 und 20 Millionen geschätzt)! Und man hat auch einen kleinen Dojang in irgendwelchen Hintergassen entdeckt und besichtigt, natürlich kein Vergleich mit Deutschen Maßstäben: wenig Mittel, hartes Training, viel Erfolg.

Wir wünschen unserem Team viel Erfolg bei Olympia und natürlich auch weiterhin viel Erfolg für die Zukunft, es war schön dabei zu sein auch wenn man nur als kleiner Fleck in den Zuschauerrängen sichtbar war. Die Aufbauarbeit und die Strukturen die mittlerweile im deutschen Taekwondo geschaffen worden sind, zeigen doch das das Team auf den richtigen Weg ist, wenn das weiter so geht kann alles Möglich sein, vielleicht auch mehrerer Podiumsplätze bei Olympia? Wir hoffen drauf!!!

Bis zur EM der Senioren in Rom !!!

Micha, Pauli, Pierre

